

Ellmer, Rachel

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /19 80 Nr. 751

Samst. Jan.
1922.

R E

Lieber Freund.

Schon lange hatte ich die Absicht
Ihren wieder mal einen kleinen
Gruß zu senden, damit Sie sehen, daß
Ihre alte Freundin Sie nicht vergißt.
Ich muß so oft an Sie denken,
und frage mich wie es Ihnen und
Ihren lieben Kindern geht? Wie haben
Sie sich wohl Ihr Leben eingerichtet?
Sind Sie Ihre Lebensgefährtin?
Gelt? es mag Ihnen merkwürdig
erscheinen diese vielen Fragen?
Aber Sie glauben es wohl nicht
daß mich dies alles oft beschäftigt?

So oft wandern meine Gedanken
zurück, zu die vergangenen Tage.
So viel Schönes haben wir doch
miteinander erlebt, das vergisst
man nicht wenn man auch Jahre
um Jahre nichts mehr von einander
hört. - Ich hoffe von Herzen daß es
Ihnen gesundheitlich gut geht ebenso
Ihren lieben Kindern. Wäre die Welt
nicht mit Brettern zugenagelt
so hätte ich Sie gebeten mal einige
Tage bei uns für sonnigen
Lande zu verbringen das Land
Ihnen wohl getan nach all dem
Schmerzlichen was Sie erlebt. -
Ich gebe die Hoffnung nicht auf
daß doch auch mal wieder

Tage kommen wo all diese Hindernisse
verschwinden, & dann würde es
nicht so schwer sein Sie mal unser
Land zu sehen. Sie kennen ja die
Gegend & ihre Schönheit, & wird die-
selben sehr beeinflussenden Einfluss
auf den Menschen haben. —

Haben Sie wohl in den Zeitungen
gelesen das die deutsche Delegation
mit Dr. Rathenau bei uns gewohnt
hat? Es waren unsere ersten Tage & wir
haben es nun tief bedauert wie wohl auch
die ganze Welt das die Konferenz so plötzlich
abgebrochen wurde. Die neue Regierung
ist v. ist nicht so versöhnlicher Geistes.
& es wäre doch in Interesse der ganzen
Welt zu wünschen das endlich
geordnet Verhältnisse Platz griffen.

Die Geschäfte gehen hier auch nicht
brillant. wir dürfen selbst nicht klagen da
wir gute Gäste haben. Ruth unsere älteste
Tochter war an Weimacker hier. sie ist in
einem Pensionat „Tupfer bei St. Gallen.“
Der Abschied von ihr kommt mir recht schwer
sie ist mir schon eine so liebe kleine
Freundin. nun lebe ich in dem freundlichen
Gedanken der Wiederscheins diesen Jahren.
Cécile die zweite & Maxi unser Herr
„Lohn“ werden hier von einer Lehr-Netter
Schweizer Lehrerin unterrichtet. Ich könnte
nicht einfach nicht entschließen als
wir nach dem Kriege wieder zurück zu
mich von der Kinder zu kommen.
Es war wirklich unsere einzige
Freude & unser Sonnenschein. Als wir
es hier in erster Lage so schwer
hatten. - Liebe Freund, Liebe Lieben

R E ja keine Ahnung, von
den Aufzeichnungen & Tüfelnigen, denen
wir hier ausgeht & waren und noch sind.
Hein, Ham hat sich nur immer zu
suchen! - Es ist oft kein angenehmes
Dasein; aber was muss der Kopf oben
halten & sich auchs Gefallen lassen. -
Es thut mir so arg leid für meinen
guten Ham dass er so glücklich nicht
verdient, der so ruhig seinen Weg geht
& sich um niemand kümmern. -
Aber auch hier ist Eifersucht & Neid
die Ursache alles Übels. - Gelt um
Schwache ich Ihnen da allhand
vor unserer Kümmerer vor &
Sie haben selber genug davon? -

Wenn Sie mal Lust & Zeit haben
so schreiben Sie uns mal wie es Ihnen
geht? Ich freue mich immer sehr
von Ihnen/lieber Freund zu hören.
Ich war auch vor Weihnachten recht krank
an Grippe & konnte mich lange nicht
erholen. Ich habe auch sehr dem
Kopfe eine etwas angegriffene rechte
Augenspiße & muss sehr aufpassen.
So hat jeder Mensch dieser furcht-
baren Krieg seinen Dankschreiben gegeben.

Wie geht es mit Ihrem Herzen?
Was machen eigentlich Ihre Brüder?
Musizieren Sie auch noch? Ich
spiele ziemlich viel Klavier. Am
Weihnachten hatten wir Besuch von
einem englichen Freund, er hat

mir kriegte einen Fuß verloren & an der
ihm bleibenden Hand einige Finger.
Er singt aber wunderschön & er hat
ein Begleit. - er hat dies sehr
genossen. Hier in Cannes ist das
Leben im Allgemeinen ziemlich
oberflächlich & es wird noch viel für
den Geist geboten. Gute Theater - Vor-
stellungen Concerte das ist alles. -
Ich lese viel Franz. Engl. & Deutsch
bei unsen da hat sich immer viel
Freude daran. - Dann mache ich
mit den Kindern kleine Spazier-
gänge & das ist dann immer sehr
schön. Maximilian's Put ist ein
sehr zärtliches, anscheinendes Kind,
fast zu klein & sein für einen Jungen.

ello ist ein Grobmund, stets Lurley
zu allhand Landläter bereit ein
schöner Sonnenstrahl! und wie
an Hengländer sagt: a bundle
of mischief. - Ich schwatz immer
weiter, anstatt aufzuhören. aber
ich denke so ein Brieflein versteht
Sie rechtlich ein Chinest das
braucht man manchmal. -
Also leben Sie wohl lieber Freund.
Es grüßt Sie in aller
Freundschaft Ihr

Rachel Ellner

Frankfurt 30/3
1. gesteckt für
Paket aus in Aussicht.
Koffmann Brief noch lassen zu lassen
antworten

Barmen. 22 Febr. 1922.

RE

Lieber Fritz.

Für allen Dingen möchte ich Ihnen vielen
herlichen Dank sagen für Ihre so lieben langen
Briefe, der mir unendliche Freude bereitet hat.
Ich muss auch sagen das ich ganz paff war als
Ihr erster Brief kam. der doch unmöglich eine
Antwort auf meine Zeilen sein konnte. Es
ging mir merkwürdig an dem Stoff als ich
Ihren schrieb. ich musste plötzlich so lebhaft
an Sie denken so das ich mich wie gezwungen
hinsetzte um Ihnen den Brief zu schreiben.
Liebt es wohl Telepathie auf solche Entfer-
nungen? - Hoffentlich geht es Ihnen, armen
Damen wieder ganz gut? & hat der Herr
sich von seinem Nussknack erholt? - Solche
„Kleinigkeiten“ können einen ja wirklich recht
die Lähme verderben; - Ich habe Ihren
Brief mit grossen Interesse gelesen, Sie glauben

nicht wie glücklich es mich macht, daß ich
wieder in Fühlung mit Ihnen bin mit einem
so lieben alten Freund. Durch den Krieg hat man
so viele Freunde verloren, teils durch Tod teils
auch durch die merkwürdige „mentalité“ die
manche Menschen durch den Krieg erworben haben.
Wir sind durch unsere deutschen Beziehungen
natürlich belastet & von manchen die sich
„Freunde“ nannten verlassen worden. Man
hat an ihnen nichts verloren, ihr Werk war
nicht groß & der Verlust läßt sich verschmerzen
ein bißchen Bitterkeit hinterlassen aber
diese Erfahrungen doch, & man hängt nun
doppelt an denen, an welche sich solche
teure Erinnerungen knüpfen. Ich habe auch
immer von Ihnen gehört während der Kriegs-
jahre durch meine Freundin Frau Leubke.
Ich konnte auch welche bedeutende Rolle
Sie bei Lüthmann spielten & heute nicht
für Sie & was Holz daß Sie einst meine
Freund waren. - Doppelt schmerzlich

berichte es mich als Kuhlmann gestirkt wor-
de. ich heute mich so mit meinem Hahn als
Kuhlmann damals im Reichstag so wichtig
seinen Standpunkt vertrat. aber damals durfte
ja nichts ^{Wahres} gesagt werden! - & er muss
gehen. Kittert war alles anders geworden
hatte man auf seine Meinung geht. - Lie
müssen ja aber wir den ganzen Freigüter in
Freiburg zugetragen falls die schwere Last mit-
machen. Entbehren Freigüter sehr.
es. Das kennst du ja alles aus Erfahrung.
Dann schätzen wir es sehr doppelt & dreifach
wird in eigenen Heim zu sein, nachdem
wir 6 Jahre heimlos waren. - Das ist ja
nun vorbei, aber vergessen kann man alles
das nicht. - Nun aber soll ich Ihnen ein
Büchlein von der Kinderle eralles. Ich schicke
Ihnen einige kleine Anatomie Bilder von
mir & den Kindern ^{im. Mann} die ich aufgenommen.
es sind die letzten von diesem Winter & ² von
von diesem Sommer. Sie können sich daraus
ein kleines Bild unserer Familie machen.

Paul war jetzt im Dezember 17 Jahre alt schon
ein großer Mann, der mir über den Kopf gewachsen
ist. Sie ist ein liebes intelligentes Geschöpf mit
offenem Auge & Herz für alles Gute & Schöne.
Ich Gottesdientlich & Gläubig. Ich habe mir immer
frühe gegeben in den Händen die Freude an der
Natur zu erwecken & an allem Schönen. Sie
glauben gar nicht wie nett es ist wenn ich mit
ihnen einen Gang hinaus mache, wie sie alles
sehen einer kleinen Baum eine eigene Färbung
des Meeres oder des Himmels. 'Nur es ist mir
solche Freude das es mir in der Erziehung
gelingen die Kinder einfach & natürlich
zu erhalten. es ist das hier bei uns doppelt
schwer. hier in der Stadt des Luxus & des
oberflächlichen Lebens. - Paul ist in Völk
bei St. Gallen im Institut. sie bildet sich
hauptsächlich noch im Handelsfach aus
die Sprachen liegen ihr sehr gut sie spricht
tadellos, engl. & Franz. Deutsch selbstverstand.
& ist auch im Italienisch recht gut.

2

Heute zu Tage muss ein jedes
auf eigenes Finken stehen können.
RE Man muss sich nie was einem
an nächste Tag bringen. Ruth selbst
muss sehr & hungert sich auch bis sie wieder
dabei ist. Beide die zweite ist 15. Sie ist
ganz anders als Ruth sie hat rechtlich einen
schwierigen Zustand ist aber ein kleiner Läch-
seln & geht gerne etwas glücklich über die
hemmer hin. Sont ist sie ein launisches
Kerlchen wie der Engländer sagt: „A sporty
Pferde Tiere im Allgemeinen sind ihre
liebsten Freunde. Am liebsten tollt sie
daran herum mit ihrem geliebten Hund
& Jack eine Bulldogge. - Im Sommer
ist sie die größte Stadt des Tages im
Meer, schwimmt & taucht wie ein Fisch.
Sie ist der Sonnenschein der Haare
stets hell & guter Dinge dabei aber ein
offener gerader Charakter. - Wenn was zu
will. & Maxi unser Nesthäkchen ist nun

12 Jahre alt. Er ist etwas zart die Kräfte aber
mit der manchen Entbehrungen haben bei
ihm am meisten Spuren hinterlassen. Er
ist auch wie die Mädel aufgeweckt & hat
ein sehr ausschweifendes fast zu zartfühlendes
Charakter für einen Jungen. Der ist so ^{mäßig} ~~viel~~
& heftig! so daß ich ^{mit} Sorge mache wie
er wohl umgibt mit den Härten des Lebens
fertig werden wird. Aber dabei ist er so
selbstsicher & ein reines Original. Er bringt
uns oft alle herzlich zum Lachen mit
seiner treffenden lustigen Bemerkungen.
Ich habe eine sehr nette junge Schweizer
Lehrerin aus Winterthur für die Kinder. Ich
könnte auch nicht entschließen sie hier in
die Schule zu schicken. Ich habe offen gemundet
kein großes Verlangen in die evang. Schulen.
Ich sollte auch nicht daß die Kinder irgend
welche Aufwindungen ausgesetzt wären.
Unser Leben verläuft ziemlich gleichmäßig.
Wir leben außer dem Verkehr mit den

Gästen im Hotel ganz für uns. Im Haus
gibt es immer viel Arbeit, meine Schwieger-
mutter die mit uns lebt & noch sehr
tätig ist, besorgt die Hauptarbeit d. h. die
Organisation & Abrechnung des Hauses. Sie
ist trotzdem so bald & ist noch sehr energisch
& rüstig & soll nichts abtreten. Und da
bezüglich niemand gut zweien Jahren
neuer Mann, so hat ich mich vor vielen
zurückgezogen, es geht besser so. Sie verstehen
nicht? Es ist mich immer leichtlicher
Freund, & ich muss & habe sehr viel Kämpfe
müssen um meine Hauptpunkte zu
behaupten wenigstens in meinem kleinen
Reich, wo ich mich nichts leisten oder lassen.
Aber es hat manchen harten Kampf gekostet
bis es soweit war. Gottlob das mich lieber
Mann stets zu mir gehalten hat, mir rufen
uns so gut & ich kann sagen wir hatten nie
einen Streit zusammen seit bald 18 Jahren
die wir verheiratet sind. Wohl mal ein

Heinrichsverschiedenheit aber das gibt es
überall. - Mein Schwiegermutter sah mir so
verschieden von Tag + Nacht sie liebt den
Schatten ich die Sonne u.s.w. - Sie
ist gut + liebt aber ein despotischer Charakter
der geben alle regieren will + die Individuali-
tät des andern noch mehr geringen-
respektiert. Und das vertragen sich nicht. -
Jetzt bin ich trübselig, logisch, angeknüpft
manche für mich überlegen Freiheit + Hass
sie auch den anderen + jeder Zwang
von ihnen bedrückt mich besonders wenn
ich merke daß man mich commandieren
will. da mache ich gerade das Gegenteil!! -
Jetzt erzähle Ihnen soviel von mir + das
interessiert Sie vielleicht auch einmal. -
Jetzt habe natürlich auch meine Beschäfti-
gung im Hause. dann mache ich mit meiner
freien Zeit lese ich nunmehr Arbeit + flecke
gehe aus. Sie + da ins Theater oder Concert
beschäftige mich + bin viel mit den Kindern

3 die sehr an uns hängen. Ich mache
oft allenthalben Bismärken
R E H Alotua mit ihnen das
haben zu schecklich gemeint. wissen Sie da
kocht meine Lustige haben wieder zum Vor-
schein & mein guter Humor hat mich oft ge-
hoben über manches trübe weg zu köpfen. -
Sofort habe ich Ihnen soviel erzählt um
hoffe ich Sie schreiben mir auch von Ihnen
& Ihren lieben Kindern. Ich würde mich
schecklich freuen ein Bild von Ihnen & den
Kindern zu erhalten. - Wissen Sie wohl
dass ich kein einziges Bild von Ihnen
besitze? - Ich kann mir denken welche
Freude & welchen Trost Sie an Ihren Kin-
dern haben, wie gerne würde ich sie mal
sehen. Ihr Altesster würde gut zu Gassi-
pansen auch des Hädele. - Der Meinste von
5 Jahren Gott wie lieb mag der sein das
ist das schönste Alter. - Mund zu denken
dass eine Mutter von 4 Kindern fort muss.

es ist eine unerbittliche Härte & Grausamkeit.
Lieber Freund ich muss so viel an Sie denken
& es thut mir so unbeschreibliches Leid, dass
Sie selbst auch noch in ^(entzündung der?) ~~sehr sehr~~ noch auf
der Erde sind! Es ist ja so begreiflich nach
allem Leid was Sie befallen könnte, dass Ihnen
nirgend etwas sein, wie gerne würde ich bei
Ihren helfend einwirken, & Ihre lieben
Kleinen sorgen. Gerade die Kinder lieben es
so & thut mir so weh wenn ich denke
dass sie schon früh Schmerz empfinden
müssen. Dankes Lie ich hätte mein
ganzes Leben lang herum nach der
verlorenen Eltern! Ich habe mir den
Kopf zerbrochen mit was ich Ihnen eine
kleine Freude machen könnte, & haben um
in der Schweiz ein kleines "Fresspäckli"
für Sie bestellt, hoffentlich kommt es
rechtig an. - Ich weiß auch meine
Schwester, dass die Lebensmittel so

Heute in d. sind & dachte ich könnte
Ihnen einen kleinen Freude machen. -

Was Sie mir von Rattenau schicken hat mich
sehr interessiert. er hat auch aus allgemein
menschlichen Eindruck hinterlassen. Ich habe
bis jetzt die Broschüre von Ihnen nicht erhalten
es wäre mir leid wenn sie nicht ankäme ich
habe mich so etwas von Ihnen zu lesen. -

Das Buch Boha le simple habe ich mir
gekauft, es gefällt mir gut sehr eigenartig.
Habe Sie den Les von Anaboli Paris
gelesen das hat mir sehr gut gefallen es spielt
in Florenz. - Eben lese ich noch "Der
Kamer von Gerten" von Maria Waser eine kleine
Schriftstellerin die in der Schweiz sehr viel
gelesen wird. - Dann habe ich auch viel
von Conrad Ferdinand Meyer gelesen den ich
sehr gerne habe. Ich erwarte mich daß Sie mir
früher immer lieber von Ihren Sachen zu lesen.
Wie weit liegt das alles zurück; Ich habe
Recht, es ist sonderbar wenn man zurück
denkt,

an die Karten als die & die Entlassung
Fenster Parade machten, Was ist wohl aus
den beiden geworden? Sehr Leid hab es mir das
die theuersten Brüder im Kriege verlor
haben. Hoffentlich gelingt es theuer Brüder
Felix sich eine neue Existenz zu gründen
es ist schwer für eine alte Offizier sich in
die neue Zeit zu finden. Würde Sie ihn von
mir wenn Sie ihn schreiben. Wie gerne
würde ich Sie wiedersehen, ich könnte glaube
ich Hundelung mit Ihnen reden ich
würde so vieles was ich Ihnen erzählen
könnte, so vieles was man nicht schreiben
kann es würde zu weit führen und mein
Brief würde ein Buch geben & Sie würden
es gar am Ende gelangweilt aus der Hand
legen. Denn so einen schönen Styl wie Sie
schreiben nicht ich schreibe wie es mir in
den Kopf kommt. Es kann schon sein das
mir vielleicht diesen Sommer mal nach
Deutschland kommen. wenn ja so werde
ich es sicher einrichten Sie zu sehen. In die

4) Schweiz können Sie der Talute wegen wohl
nicht? Meiner Schwester Leben

R E in Freiburg, sie hat ein schönes
Haus & muss sich recht & schlecht durch-
schlagen aber sie ist sehr Laffert & trägt ihr
ganzes Bündel Sorgen ohne zu klagen. Wenn
ich denke lieber Fritz was Hida für ein schönes
glänzendes Hädel war! man hätte meinen
können die ganze Welt wäre in Fröhen.
Und was hat das Leben aus ihr gemacht!
Sie hat ein bewegtes Leben hinter sich mit
viel bitteren Erfahrungen. — Aber
dieses Kapitel möchte ich auch auch bald
erzählen. Die arme Hida sie dankt mich
sehr & ihr Schicksal geht mir sehr zu Herzen.
Wir helfen ihr so viel wir können damit
sie trotz der schlechten Zeiten doch erträglich
lebt. Sie hat eine nette kleine aber feine
Wohnung in der Schwarzwaldstrasse mit
Blick auf den Wald. Ihre Aube war auch
nach dem Krieg sehr krank, besonders

den kleineren Teil der Tuberkulose in der
Finen hatte. Wir haben & hatten viel Sorgen
durch die viele Krankheit die aber durch
rechtzeitige gute Pflege z. Zeit behoben ist. Fräulein
Anstalt ist 15 Jahre alt sehr gut, ist
aber ein etwas schroffe Charakter mit dem
Aida & wir manche Mühe hatten. Es ist
schwer für eine alleinstehende Frau Jungen
zu erziehen, & eine große Verantwortung.
Ich geht es Gottlob eben ganz ordentlich
ich gehe viel an die Luft, bin auf auf
meine geliebte Brise des Ganges. Ich
sehe sehr much auf einen Felsen & Rufe
auf die wunderbare Landschaft & freue
mich an der Sonne den blauen Himmel
an dem Meer den Gestirne Rhythmus
ich schwelge! - Gut das die Menschen
nichts an der Natur ändern & bedeuten
können mit allen ihren Tugenden & ihren
Lied & ihren Taten. - Warum lassen
sich wohl die Menschen, aus Furcht sich

zu leben & versuchen würden sich zu
verstehen & sich näher zu kommen? -
Aber in allem nächsten Jahre bei uns
stehten sie sich. Die Engländer & die
Amerikaner bei uns im Hause bekriegen
sich z. Teil & haben kleine Lights ^{güter} unterhan-
der. Sie haben sich! - Was wird
uns wohl die nächste Zeit bringen? -
Wird wohl eine böse Kriegerung
zwischen den Völkern stattfinden? -
Hier zu Lande sind die Menschen noch
sehr borniert & machen sich vor andern
Völkern einen ganz falschen Begriff. Aber
in D. sind auch viele Elemente am
Werk um immer wieder das alte Regime
in Erinnerung zu bringen & das ^{verlorene} das best
von a pro von Frankreich & dem übrigen
Ausland sehr. - Diese Schamacher
sollte man hängen! Sie sehen nicht
weiter als ihr Nase. - Ich nun aber

geht wirklich schlesien. Ich hoffe lieber
Freund daß es Ihnen & den lieben Kindern
gut geht. Von Herzen hoffe ich daß bald
wieder besser & geregelter Kunststand in Ihnen
Herrn herüber werden damit Sie weniger
Sorgen haben. Wie kommt sich nun die
& Besorgt Ihre Frau? Lebt die Mutter
Ihre lieben Frau noch? Schreiben Sie mir
mal darüber alles interessiert mich so.
Mein Ham's sendet Ihnen auch viele
herzliche Grüße.

Sie aber endgiltig Lebewohl lieber
Fritz. Wenn Sie mal einen kleinen
Moment haben so schreiben Sie mir
Sie erfahren damit sehr Ihre

Rachel Ellmer stets Ihre Freundin
Holt du Pakc
Rachel.

Cannes
Sie sind doch Direktor der Kunst Halle?
Sind Sie zufrieden damit?

Dafür! Ich finde Sie gar nicht verändert
noch der gleiche Ausdruck in den Augen
wie früher nur enster & gereifter.
Ich denke auch daß Sie meine Bild-
chen etwas Freude machten. so können
Sie sich wenigstens eine kleine Vorstellung
von uns machen. Ihre Erzählungen
über Ihre Tätigkeit haben auch ein
hohen Grade Interesse. es ist mir
nur leid daß Sie so abgelehrt sind,
und mir recht zur Ende kommen.
Denken Sie aber auch an sich, lieber
Freund Sie müssen sich Ihren
Kindern erhalten. können Sie nicht
diesen Sommer eine Ruhepause
machen & irgendwo an einem
schönen Platze ausspannen? Warum
auch bestechen diese Scheidewände
zwischen den Ländern? sonst Lächeln

Gesagt kommen Sie in Herbst auf
kurze Wochen zu uns! Aber solange
dies gräßliche ewigwährender Kr-
ampf besteht ist daran nicht zu den-
ken! Alles ist verdrückt auf diese Welt!
Vielen Dank auch für die Zusendung
des Blattes über die Ausstellung. es ist
sehr interessant macht aber keine Hei-
dkeit. - I Sie Amster müssen das
alles leiten. wie mögen sie oft genug
von allem Laben! Wie geht es Ihnen
leben Kinder? Hoffentlich Laben sie
sich auf dem Land recht erholt & sich
frische rote Backen geholt. Ich muss
so viel an Sie denken wie Sie wohl
so allein fertig werden mit allem?
Könnte ich Ihnen nur helfen!
Wie von Hoyer gerne würde ich es
thun. - Tot ich kann ich Ihnen

zu werden wenn ich alt bin! Ich habe
das Prinzip: Leben & leben lassen.
Ich langweilige Sie aber mit meinem
Gepäck. Sie haben genug mit sich zu
thun. - Wir hatten während einiger
Woche sehr lieben Besuch von wahrhaft
guten Freunden aus Genf. Er (Fritz)
war lange Jahre Direktor vom Hotel
National was jetzt Palais des Nations
ist. Er ist auch weiter menager
der Ligue des Nations. Er ist geboren
Deutscher aber seit 30 Jahren in der
Schweiz naturalisiert. Aber einer
von den Wenigen die den fünf letzten
Jahren der Krieges ihre Plünderung
zu bekennen. Was ihn aber die
Achtung aller rechtlich denkenden
Menschen erlangt. Es sind jetzt
sehr Menschen, Freunde die sich auch

als Freunde bewähren. Wir verachter
schon, gemüthliche Tage mit ihnen; ihr
beiden Tochter ganz reizende Mädels
waren immer mit unseren Kindern.
Maxi unser Junge immer mitten
dün, & hielt die Aether besonders; &
war oft eifersüchtig wenn er nicht
so beachtet wurde wenn 2 junge
Freunde der Mädels da waren. -
Er ist überhaupt sehr Lieber
mit Mädchen, er hat solch sanften
mehr mädchenhaften Charakter;
ich werde ihn oft mit seinen
„Ladies Friends“ „Er ist so zärtlich
& lieb wie sein „Mami.“ -
Cillo sitzt eben am Klavier &
ist; wir hör eben einen gehenden

wo er jetzt studiert nach Hannover
früher. Ich dachte Sie könnten

R. Ich bin vielleicht belächelt
sein & bin einen guten
Rat erkeulen. Ich wäre Ihnen sehr
dankbar wenn Sie ihn freundlich auf-
nehmen würden. Es ist ein netter junger
Mensch. Sein Vater war Gerichtspräsi-
dent an Thiergarten stark aber vor
Wehrmacht. Aus diesem Grunde
verliehen uns auch seine Schwester,
war uns allen so sehr lieb. Hat.
Sie war ein sehr liebkösiges intelligentes
Mädchen & ich hatte sie sehr lieb
gewonnen, vermisst sie sehr.
Ich habe eine neue Lehramts-
Kandidat eine frische junge Kraft,
die es mit den Kindern sehr
versteht. Ich

Sehen, die Frau Lieber manchmal
Ich höre eben wenig von ihr. -
Bei uns ist es jetzt herrlich, der Garten ist
voller Rosenpracht, facht's selbsten die
Fachtgallen! Die Luft ist voll von
Blüthenduft. Bald gehen die Kinder ins
Meer schwimmen! - Was sagen Sie zu
Gemma? Sie wird bald mehr
Klug als alle und je mehr man
durst verweckt ^{erregt} ~~ist~~ alles! Gabe es
doch eine gute Lösung aus allem
Chaos! Die Lösung war wohl da
aber manche mögen Sie mehr an-
wenden! Ohne Opfer von allen Seiten
gibt es keine Regelung der weltlichen
Lider Nöte aller Länder! - Nun aber
will ich schließen sonst denken Sie
sich fände überhaupt kein Ende. Vergessen
Sie nicht Böses mit Bösem + schreiben
Sie bald. Mein Many sendet Ihnen
herunder das Linné. Leben Sie

Leupner sie denkt schon an den Moment
wo es festgelegt ist! - Sie ist ein lieber
sonniger Rauschebeutel! - Auch
war in der Osterferien in Freiburg
bei Gernung Sommer & verbrachte
eine schöne Zeit. Bept ist sie in der
in Tübingen in der Schule. Sie denkt
vornehmlich Bebenoch & Sprachen. Lekt
mit Heiter Kungin, lantet sehr
gut & gut. - Wir haben viel Freude
an der lieben Gadd. Am 15 Juli
ist sie festgelegt in der Schule & gehen
nun nach Lach muss sein wo wir
sie wieder haben. - Ich habe mir
erlaubt den Bruder der bisherigen
Lehrerin an Kinder zu 2 Jahre bei
uns war Fr. Doro Lark Ihre Adresse
zu geben, falls es mal von Beziehung

um dies & jenes & lüde dann bei
ihm ist mit Beutigung

R E & die Woge der Bewegung
glatte sich von selbst. Ich darf es
nicht sagen wir haben in unser
Stück noch die einen einfließen
Stück gehabt. Die einzige Schwierig-
keit bei uns ist das wir nicht
mit meiner Schwiegermutter zusammen
leben. sie ist ein Grunde ein guter
Mensch, aber sehr despotisch & übersteht
es absolut nicht sich in andere
Menschen zu versetzen. Sie glauben
nicht was für Kämpfe es mich
kostet, nur als Individualität
zu bestehen! Ich werde nicht
je mehr verdrückt & lebe mein
Leben ganz nach meiner Façon!
Täglich nehme ich mir vor mich zu

soweit Gutes lagen. Ich habe zwar den
ganzen Winter viel mit Einkäufen
zu thun gehabt die jedesmal eine
recht betrübende neuerer rechten
Lungensche mit Erfolg. Latte. nun will
der Styl ich solle sich 2 Monate in
die Höhe in der Schwere um auch aus-
zukurieren. Wäre noch wir unser
Schritte lenken werden wenn ich noch
nicht. Eine auch aber geht schon auf
meine geliebten Berge & Tannen
hätte! Ich habe oft Herrn Weidmann
seinen Namen sehr gut. er ist
stets froher guter Loh der vielen Sw-
ger und manchmal Widerwärtigen
du an ihn heran treten. er hat
eine wunderbare Ruhe & versteht
es so gut diese Ruhe auch auf andere
zu übertragen. Ich bin oft ängstlich
& mache mir soviel Gedanken

22. 5. 22 handsch.
Abbildung aus 13. 12

Bamnes. 15 Mai.
1922.

R E

Lieber Fritz.

Nun ist es an mir zu erschrecken,
wenn ich das Datum Ihres Briefes an-
sehe & bitte ich Sie mir zu versichern
dass ich solange hauchte von Ihrer Lu-
fte so lieben Brief meinen herzlichsten
Dank zu sagen. Wie kann Ihnen
nicht sagen wie sehr ich mich über
Ihre Luft heute und über Ihr
gutes Bild. Es steht vor mir auf
Ihrem Schreibstock & schaut mich
so vertraut an. und als wollten
Sie gerade anfangen mit mir
zu sprechen. Haben Sie vielen
Dank

Rad- Gurnigel - Sennhütte mit Alpen

bei Bern

Lieber Freund, aus den
deutschen Schweizer Ber-
gen möchte ich Ihnen
einige kleine Bäume des
Jedensamens senden. Ich hoffe
es geht Ihnen & Ihren Lieben
damit gut. Wir sind der
Lage im Banne entflohen
& genießen die herrliche Schweizer
Luft & die andere Umgebung
sehr. Mit einigen nächtlichen Wachen
unserer älteren Väter nach Tengen
bei H. Baller in Pension, es
gibt uns ein frohes Leben, es
schon. Leben Sie wohl & Tausend

Deutschland
Herrn

Dr. Fritz Nicker

Hamburg
L. 14. 9.

0/44 1/2
24/I. W



